



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2020-01-09

Pressemitteilung

VCD gegen Monsterkreuzung Freyung-Ort

Der VCD wendet sich entschieden gegen das überdimensionierte Bauvorhaben an der Kreuzung Freyung-Ort der B 12. Mit einer zweifelhaften Begründung soll die B 12 zu einer autobahnähnlichen Strecke ausgebaut werden, weswegen die platzsparende und naheliegende Lösung durch einen einfachen Kreisverkehr verworfen wird. Fußgänger und Radfahrer werden überhaupt nicht berücksichtigt.

Der VCD wird daher Einwände gegen das vorliegende Planfeststellungsverfahren einlegen.

Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD in Bayern ruft zusätzlich alle auf: „Wir fordern alle Betroffenen auf, sich ebenfalls auf diesem formalen Weg dagegen auszusprechen. Wer die Petition für einen Kreisverkehr unterschrieben hat oder wer sich zum Beispiel in Leserbriefen dafür ausgesprochen hat, sollte jetzt nochmal tätig werden. Legen Sie einen Einwand gegen die Planfeststellung ein!“ Das geht ganz einfach: Die Unterlagen liegen im Freyunger Rathaus bis zum 30. Januar zur Einsicht aus. Einwendungen sind sogar bis zum 2. März möglich. „Schreiben Sie formlos Ihre Bedenken auf und geben Sie sie ab. Oder noch einfacher: Sie können jederzeit im Rathaus ihre Einwände mündlich äußern und sie müssen dort protokolliert und eingebracht werden“, erklärt Sluka das mögliche Vorgehen. „Das kostet Sie nichts, außer ein wenig Zeit.“

Die vorgeschlagene Bauvariante würde die B 12 auf etwa 600 Metern Länge in der Breite einer Autobahn ausbauen. Hinzu kämen die aufwändigen Zufahrtsrampen und ein riesiges Brückenbauwerk (45 mal 90 Meter groß). Insgesamt wird eine Fläche verbaut, welche das Freyunger Ortszentrum verdecken würde und von der Mittermühlenweg bis zum Krankenhaus reichen würde. Diesen Flächenfraß demonstriert der VCD anschaulich durch eine Montage der Pläne auf das Luftbild von Freyung.

Mobilität
für Menschen

Der VCD fordert, die Straße realistisch einzustufen und einen Kreisverkehr nicht pauschal auszuschließen. Es muss auch berücksichtigt werden, dass im weiteren Verlauf schon ein Kreisverkehr vorhanden ist und darum auch ein zweiter in unmittelbarer Nähe möglich wäre.

Der Kreisverkehr wird nur deswegen abgelehnt, weil die Bundesstraße mit „überörtlicher Verbindungsfunktion“ von Passau bis Prag eingestuft wird. „Diese Einstufung ist höchst zweifelhaftes Wunschdenken“, beurteilt der VCD-Vorsitzende die tatsächliche Lage. „Das geben die Verkehrszahlen der Straße nicht her, die ab Röhrnbach deutlich unter 10000, am Grenzübergang Philippsreut sogar nur knapp über 5000 liegen - das ist regionale Bedeutung. Auch der prognostizierte hohe Verkehrszuwachs ist in der Vergangenheit ausgeblieben und wird auch in der Zukunft nicht stattfinden. Eher gehen die Verkehrszahlen mit den Bevölkerungszahlen leicht zurück.“

Die Öffnung der Grenze hat, anders als der Planfeststellung zugrunde gelegt, zu einem Rückgang des Schwerverkehrs auf der B 12 geführt. Der Schwerverkehr von und nach Tschechien benutzt seitdem glücklicherweise überwiegend die vorhandene Autobahn A 6. Die B 12 hat sogar an Bedeutung verloren. In den letzten 5 Jahren fuhren täglich etwa 700 Lkw und 4400 Pkw über die Grenze, Tendenz: gleichbleibend.

„Wir brauchen keine ‚Bayerwaldautobahn‘, die letztlich Verkehr anzieht und Anwohnern, Natur und Tourismus schadet. Wir müssen uns darum kümmern, die Ruhe, Natur und Entspannung im Bayerischen Wald zu erhalten. Sie bilden die Grundlage des wichtigsten Wirtschaftszweigs, dem Tourismus“, bekräftigt Sluka. „In den Alpen versucht man schon lange, die Auswirkungen des übermäßigen Transitverkehrs zu verringern, aber in den Bayerischen Wald soll er hineingezogen werden? Das ist sowas von 20. Jahrhundert! “

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.

Mobilität

für Menschen